

Jahresbericht 2006 der SGH Lenzburg

Im Jahr 2006 bewegte sich die Zahl der Touren im ähnlichen Rahmen wie im Vorjahr, doch konnten einige wichtige Meilensteine erreicht werden.

Ein Objekt, das uns schon fast ein Vierteljahrhundert beschäftigte, konnte endlich fertig vermessen werden. Im Gegensatz zu früher, wurde der Plan der Jochpasshöhle (J4) laufend nachgeführt, so dass nur noch wenig Büroarbeit benötigt wird, um eine publikationswürdige Dokumentation zu erhalten. Bei der letzten Befahrung haben wir unsere Einrichtungen rückgebaut und alles lose herumliegende Trekkingmaterial entsorgt. Noch befindet sich die fixe Leiter von Adventure-Engelberg in einem sicheren Zustand, doch wir wissen nicht, ob sich jemand für deren Unterhalt verantwortlich fühlt.

Im Senkloch bei Habkern, wurde begonnen, den zweiten Eingang, oberhalb des Foramen Ovale, aufzugraben. Der grosse Durchbruch fand aber in Richtung F1 statt und nun ist das Senkloch ein Teil des Réseau Siebenhengste-Hohgant, welches dadurch eine Länge von 154 km erreicht. Bereits fand ein erster Materialtransport ins F1-Biwak durch den neuen, nun viel kürzeren, Zugang statt.

In der Schweiz ist nur noch das Hölloch länger. Damit dies auch noch eine Weile so bleibt, nahm auch die SGHL zweimal an Expeditionen ins Hochsystem, durch den im Bödmerenwald gelegenen Eingang 4, teil.

Wenn es gelingt, den Bärenschacht (Beatenberg) mit dem Réseau Siebenhengste-Hohgant zu verbinden, wird das Hölloch in der Ganglänge übertroffen. Mit diesem Ziel sollte ein Tauchgang im Nordsiphon des Bärenschachtes durchgeführt werden. Eine Vorbereitungs- und Einrichtungstour wurde durchgeführt, doch als das grosse Ereignis stattfinden sollte, herrschte Lawinengefahr und der Eingang konnte nicht erreicht werden. Nun haben wir diesen Meilenstein noch vor uns. Unser Taucher Pedro hat die Zeit benutzt, sich weiter für den grossen Anmarsch in der Höhle fit zu machen.

Die Taucher, die mittlerweile etwa die Hälfte der aktiven Mitglieder stellen, haben im Juli an einer Forschungswoche von Plongéesout in Frankreich teilgenommen. In der Grotte de la Vipère (Tarn) wurde der Siphon 2 erforscht und vermessen. Nach 1962m Tauchstrecke, davon 812m Neuland, konnte aufgetaucht und zusätzlich 250m Trockengang vermessen werden.

Immer wieder in den vergangenen Jahren, war der Bätterich im Thunersee Ziel von Tauchgängen. Diesmal gelang es, den Versturz auf -32 m zu durchtauchen, doch dahinter befindet sich ein weiterer Versturz.

Leider mussten unsere Taucher gegen Ende des Jahres auch eine traurige Aufgabe übernehmen: die Bergung eines in der Sorgente Bossi (TI) ertrunkenen italienischen Kollegen.

Daneben gab es viele kleine, weniger spektakuläre Unternehmungen, die nicht einzeln aufgezählt werden. Von archäologischen Interesse ist die Öffnung eines alten Bergwerkstollens im Paläokarst des Oberdörferberges (SO) durch unsere westlichen Clubisten. Im nun auf 200 m Länge begehbaren Gang, wurde einst eisenhaltige Huppererde abgebaut.

Um auch wieder einmal eine grössere Anzahl Mitglieder auf einer Tour zu vereinigen, wurden zwei touristische Ausflüge veranstaltet. Zur Anwendung der Schachttechnik besuchten acht Personen den Creux d'Entier im Berner Jura und sogar zwölf

Personen bewunderten die reichen Tropfsteinformationen in der Grotte de la Malatière in Frankreich. Die Kurse der SGH fanden regen Zuspruch, sei es als Teilnehmer oder als Instruktor. Für diejenigen Mitglieder, die in der Rettungsorganisation Speleo-Secours tätig sind, fanden ein regionaler Kurs an der Tannenfluh, sowie wieder einmal eine nationale Übung im Hölloch statt. Die Teilnahme am SGH-Wintertreffen in Bern und an der Delegiertenversammlung in Appenzell waren nicht nur Pflicht sondern auch eine gute Gelegenheit, Kontakte mit anderen Sektionen zu pflegen, ganz abgesehen von den interessanten Vorträgen und Exkursionen. Von diesem Angebot könnte in Zukunft vermehrt Gebrauch gemacht werden.

Urs Sandfuchs, 10.01.2007